

Die Nachbarschaftshilfe verbindet

WK
25.02.202

Telefonprojekt „Wir-sind-auf-Draht“ hilft gegen Einsamkeit/Wegen Datenschutz nur für Mitglieder

TAUNUSSTEIN (mg). Die Corona-Einschränkungen bedeuten auch: Viele schöne Kontakte im Alltag fallen weg. In dieser schwierigen Zeit organisiert die Nachbarschaftshilfe einen Austausch ihrer Mitglieder am Telefon. Das Projekt ist ein neues Angebot des Vereins zur Stärkung des Miteinanders und des Füreinanders.

„Wir fragen beim ersten Anruf, ob wir regelmäßig weiter anrufen sollen, und das wünschen sich 90 Prozent der Angerufenen.“

Jeanette Schneider, Projektleiterin

„Ich bin oft lange allein, die gewohnten Kontakte können immer noch nicht wieder stattfinden. Das macht schon oft einsam“, berichtet ein Mitglied, das sich mit 78 Jahren gut schützen, aber noch einige Zeit auf die erlösende Impfung warten muss. Angerufen wurde sie von einem Mitglied des neuen Teams von „Wir-sind-auf-Draht

– Nachbarschaftshilfe verbindet“. Das ist das neueste Projekt der Nachbarschaftshilfe, die damit auf die Gefahr der Vereinsamung ihrer hilfebedürftigen älteren Mitglieder reagiert.

„Wir konnten schnell aus dem Büroteam und aus der Mitgliedschaft Aktive für diese Idee

gewinnen“, berichtet Jeanette Schneider, die für das Projekt die Verantwortung übernommen hat. Vom Büro der Nachbarschaftshilfe aus telefonieren seit Dezember aktive Ehrenamtliche mit den hilfebedürftigen Mitgliedern. „Wir fragen beim ersten Anruf, ob wir regel-

mäßig weiter anrufen sollen und das wünschen sich 90 Prozent der Angerufenen“. Die Mitglieder freuen sich über einen netten Plausch, bei dem oft auch gemeinsame Erinnerungen ausgetauscht werden, die im Gespräch entdeckt werden. Die Kinder gingen gemeinsam zur Schule, man hat gemeinsame Freunde oder war im selben Ort in Urlaub.

Willkommene Abwechslung im Corona-Alltag

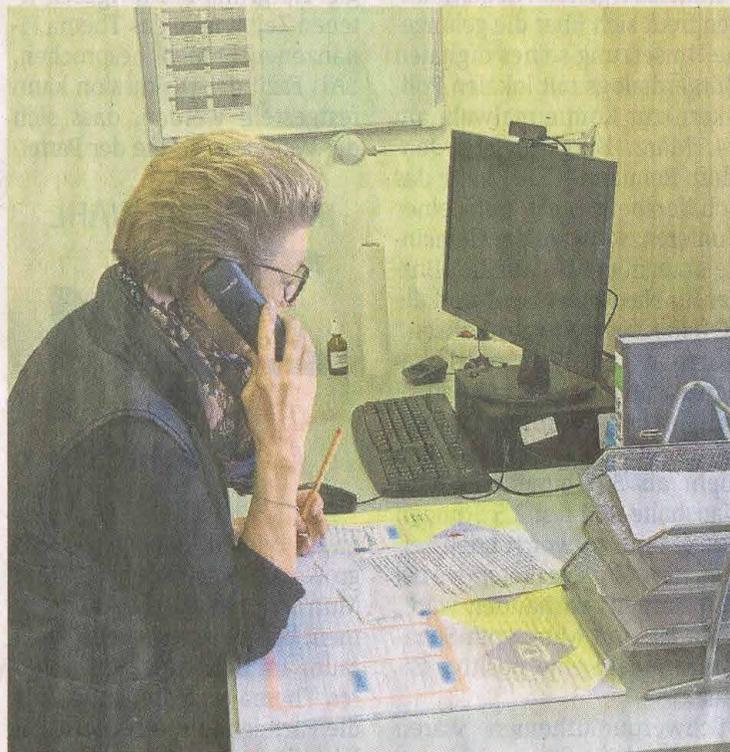
„Die Mitglieder sind in vielen Fällen sehr gelassen, sie haben schon viele Krisen in ihrem Leben gemeistert und werden auch diese Zeit überstehen. Trotzdem freuen sie sich sehr über die Anrufe, ein bisschen Abwechslung im Corona-Alltag“, erzählt ein aktives Mitglied von den Erfahrungen bei den Anrufen.

Telefoniert wird nur aus dem Büro des Vereins, die Angerufenen können sich so sicher sein, dass es tatsächlich die Nachbarschaftshilfe ist, die sich da meldet. Die Aktiven sind jeweils zwei Stunden in der Woche im Büro und telefonieren nach einer Liste, die Hilfebedürftigen regelmäßig zu kon-

taktieren. „Bis heute haben wir bereits 250 Anrufe getätigt. Das klappt, weil wir neben Mitgliedern unseres Büroteams auch weitere aktive Anruferinnen und Anrufer gefunden haben. Im Moment besteht das Team aus zehn Mitgliedern, zwei weitere werden nächste Woche einsteigen“, freut sich Schneider.

Wer noch kein Mitglied im Verein ist, aber auch gern angerufen werden möchte, kann sich im Büro des Vereins telefonisch (06128-740123) oder auch per E-Mail (anrufen@nachbarschaftshilfe-taunusstein.de) melden. Die Mitgliedsunterlagen werden per Post zugesandt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 18 Euro im Jahr. Die Mitgliedschaft ist aus Datenschutzgründen Voraussetzung für die Teilnahme an dem Projekt, das sich nur an Vereinsmitglieder richtet.

Wieder aufgenommen hat der Verein auch die Einkaufsfahrten für hilfebedürftige Mitglieder. Die Aktiven erhalten einen Einkaufszettel und übergeben die eingekauften Lebensmittel an der Tür. Der Vorstand hofft sehr auf die niedrigen Inzidenzwerte, sagt Brigitte Harder, um alle Dienste wieder wie gewohnt anbieten zu können.



Über das Telefon Verbindung zu den Menschen zu halten ist das Ziel des neuen Projekts. Foto: Nachbarschaftshilfe